Rom. Deputirtenkammer. Nach kurzer Debatte nimmt das Haus sämmtliche Titel des Budgets des Aeußern an.

Rom. Die Taufe der Prinzessin Jolanda Margherita fand heute Vormittag im Quirinal statt. Außer dem König wohnten der feierlichen Handlung die Königin-Mutter Margherita, Königin Maria von Portugal, Fürst und Fürstin von Montenegro, der Herzog von Oporto, Prinz Mirko, sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie, die Minister und die Hofstaaten bei. Vorher hatten sich mehrere Tausend Schulkinder zum Quirinal begeben und streuten vor dem Eingange Blumen. Der König und der Fürst von Montenegro erschienen auf dem Balkon und wurden von der Bevölkerung jubelnd begrüßt.

Madrid. (Priv.-Tel.) Vor Malaga liegt ein englisches Geschwader von 30 Schiffen, allem Anscheine nach wegen der Marokko-Frage.

London. (Priv.-Tel.) Die Buren sollen noch über 18000 Mann verfügen; sie sollen bereits heute in Friedensverhandlungen, die sich in dem Rahmen von Lord Kitchener's Angebot bewegten, mit folgenden Amendements eingetreten sein: 1. eine angemessene, wenn auch nicht vollständige Amnestie für die Natal- und Kapkolonie-Rebellen holländischen Stammes; 2. eine Kompensation für die Verbrennung von Farmen, die Hinwegführung des Viehs u. s. w.; 3. die Betheiligung der alt eingesessenen Bevölkerung an der konstitutionellen Vertretung der neuen Kolonien; 4. eine angemessene Begleichung der Verpflichtungen, die das Burenregiment während des Krieges hat eingehen müssen. — (Die „Amendements" sind offenbar neue weitergehende Angebote Englands, nicht aber, was man offenbar glauben machen will, burische Forderungen. D. Red.)

Peking. Die Leiche des deutschen Gesandten Frhrn. v. Ketteler wurde heute früh nach einer religiösen Feier und unter Erweisung militärischer Ehren an Bord eines Dampfers gebracht, auf dem sie nach Deutschland übergeführt wird.

Paris, 3 Uhr Nachmittags. Rente 100.92½. Italiener 98,20. Spanier 72,30. Portugiesen 28,80. Türken 26,22½. Türkenlose 113,30. Ottomanbank 551,00. Staatsbahn 725,00. Lombarden 125,00. Unregelmäßig.

Paris, Productenmarkt. Weizen per Juni 20,05, per Sept.-Dezbr. 20,80, ruhig. Roggen per Juni 26,75, per September-Dezember 28,25, matt. Rüböl per Juni 60,75, per September-Dezember 61,50, ruhig.

Oertliches und Sächsisches

— Prinz Georg und Prinzessin Mathilde beehrten gestern Nachmittag zum wiederholten Male die Internationale Kunstausstellung mit einem längeren Besuche.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Blumenhändler Otto Schleubener in Leipzig den ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge von Anhalt verliehenen Titel als Hoflieferant annehme und führe.

— Gestern Nachmittag ¾3 Uhr ist Se. Excellenz Staats- und Justizminister Dr. Schurig hier in Dresden verstorben. Bereits seit mehreren Tagen hatten sich die Angehörigen und dem nunmehr Verblichenen Nahestehenden mit ernsten Sorgen getragen und auch uns war der bedenkliche Zustand bekannt; auf dringendes Ersuchen der Familie haben wir aber jede Nachricht über das Befinden des Herrn Ministers zurückgehalten, da unser Blatt auch auf dem Krankenbett zu seiner regelmäßigen Lektüre gehörte und die Aerzte jede etwa hervorgerufene Erregung durch Nachrichten über sein Befinden fern zu halten für nothwendig erklärten. Minister Dr. Schurig war während eines Aufenthaltes in Kipsdorf, der sich bis nach Pfingsten ausdehnte, an einem Magenleiden erkrankt; als sich dasselbe verschlimmerte, kehrte er nach seiner Wohnung in Dresden (Glacisstraße 12) zurück, wo er nach einigen Wechselfällen gestern sanft verschieden ist. — Ein treuer Diener Sr. Majestät des Königs und seines Landes, ein Mann von edelster Gesinnung, lauterstem Charakter und hervorragendem Wissen ist mit ihm dahingegangen. Der Verewigte erblickte am 4. März 1835 in Radeberg als Sohn des früheren Musikdirektors und Kantors Schurig in Dresden-Friedrichstadt das Licht der Welt. Seine außergewöhnliche Schaffenskraft und sein schon von frühester Jugend ausgeübter Fleiß ebneten ihm den Weg zum höchsten Ziele. 1854—57 studirte er in Leipzig Jura und trat alsdann in den Staatsdienst. Er begann als Aktuar seine amtliche Laufbahn beim Gerichtsamt Wurzen, war 10 Jahre später, bereits 1872, als Gerichtsrath Vorstand des Handelsgerichts in Chemnitz, 1876 Appellationsrath beim Appellationsgericht in Dresden, 1880 Oberlandesgerichtsrath, 1884 Präsident des Landgerichts Leipzig, 1888 Geheimer Rath und Abtheilungsdirektor im Königl. Justiz-Ministerium und wurde nach des Herrn v. Abeken Ableben an dessen Stelle im Jahre 1890 von Sr. Majestät dem König als Justizminister berufen. Die Universität Leipzig hatte ihn zum Ehrendoktor ernannt. Se. Excellenz war als dienstältester Staatsminister Vorsitzender im Königl. Gesammtministerium, überdies auch Ordenskanzler. Politisch ist Minister Dr. Schurig eigentlich nie hervorgetreten; auch im sächsischen Landtage beschränkte er sich, seiner Natur entsprechend, auf das nothwendigst Gebotene, in öffentlicher Verhandlung die Angelegenheiten seines Ressorts zu vertreten. Am meisten ist er eigentlich noch während der letzten Session mit längeren Ausführungen in die Debatte eingetreten und zwar besonders bei der Berathung der Organisation des Dresdner Landgerichts. — Ein Bruder des Ministers ist Se. Excellenz Generalleutnant a. D. Schurig. Des Entschlafenen sterbliche Ueberreste werden am Dienstag auf dem St. Pauli-Friedhofe dem Schooße der Erde übergeben werden.

— Die morgen bevorstehende Elbfahrt des Kaisers Franz Josef von Oesterreich schildert ein Korrespondent in Teplitz-Schönau nach den Fest-Vorbereitungen und dem Programm wie folgt: Die Idee, daß der Kaiser zu Schiffe nach Aussig fährt, ist eine vortreffliche. Denn damit wird nicht allein den Bewohnern der Uferortschaften die Gelegenheit zur festlichen Begrüßung in einer anderweitig nicht zu ermöglichenden Weise geboten, — es wird dem Kaiser selbst ein seltener Genuß bereitet. Wer kennt nicht die landschaftlichen Schönheiten des Elbethales? Wer hat nicht selbst schon an Bord eines eleganten Elbedampfers, der über den breiten, majestätischen Strom stolz dahinstrich, sein Auge und sein Gemüth gelabt an den Wunderwerken der Natur, wie so lange des Laufes der Elbe von Böhmen nach Sachsen so häufig in die Erscheinung treten!? Welche Farben nimmt aber noch das Bild einer solchen Kaiserfahrt an, wenn man sich die Festveranstaltungen der Uferbevölkerung vergegenwärtigt und wenn man erfährt, daß die abendliche Stromfahrt in ihrer ganzen Länge von einer herrlichen Höhenbeleuchtung begleitet sein wird, die in ihren Details eine Fülle überraschender Effekte bieten soll. Staatsrechtliche Rücksichten bestimmten die in Frage kommenden Persönlichkeiten zur Wahl eines sogenannten „Regierungsdampfers", „Marie Valerie", für die Auffahrt des Kaisers von Leitmeritz nach Aussig. Die eigentliche Stromfahrt aber, die sich auf eine der herrlichsten Partien der Elbe erstreckt, wird der Kaiser an Bord eines Dampfers der „Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft" vollziehen. Der prachtvolle Dampfer führt den Namen „Habsburg". Hiermit wird einer deutschen Verkehrsgesellschaft eine besondere Auszeichnung zu Theil. Die Gesellschaft hat bekanntlich ihren Sitz in Dresden und ihr Unternehmen, das den aneinander grenzenden Ländern Böhmen und Sachsen in gleicher Weise großen Nutzen bringt, steht in der erfreulichsten Blüthe. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat von einer hervorragenden Dresdener Firma den Dampfer „Habsburg" für die Kaiserfahrt glänzend adaptiren lassen. Ein neuer prächtiger Glassalon wurde errichtet und mehrere Räume des Schiffes in wahre Kaiserappartements verwandelt. Der Monarch wird über vier Stunden an Bord des herrlichen Schiffes verweilen, und der Glanzpunkt dieses Aufenthaltes wieder ist ein Kaiserdiner, zu dem eine Reihe vornehmer Persönlichkeiten geladen ist, darunter der Vorsitzende der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Stöckel und der Direktor Herr Ernst Kuchenbuch, welch' Letzterer auch von dem Monarchen in Aussig in Audienz empfangen werden wird. Die Seele der ungemein vielseitigen, ein volles Organisationstalent beanspruchenden Vorarbeiten am großartigen Aussiger Landungsplatze, der, was die Tonnenzahl anlangt, sogar den berühmten Reichshafen Triest übertrifft, ist der Betriebsinspektor der genannten Gesellschaft Herr Leopold Hartung, ein geborener Dresdner. Von wahrhaft erhebendem, für den Zuschauer wie für den Theilnehmer unvergeßlichem Eindruck wird der Verlauf der Stromfahrt sein, der nach den letzten offiziellen Festtellungen der folgende sein wird: Beim Eintreffen des Kaiserschiffes „Habsburg" in Aussig werden sich die Dampfer „Kaiser Franz Josef I." sowie „Aussig" der österreichischen Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft präsentiren, ebenso die Ketten- und Raddampfer der anderen Schifffahrtsgesellschaften. Den Mittelpunkt dieser Aufstellung bildet das Kaiserboot „Habsburg". Die drei eleganten Oberdeckdampfer „Carlsbad", „Kaiser Wilhelm II." und „Auguste Victoria" nehmen, von einem Elitepublikum besetzt, alsbald bei der Zuckerfabrik in Aussig Aufstellung, wo sie das Kaiserschiff erwarten. Gegen ½7 Uhr Abends wird der Kaiser das mit allen zur Hoftafel geladenen Gästen bereits besetzte Dampfboot „Habsburg" an der festlich geschmückten, im neuen Hafen aufgestellten Landungsbrücke bestiegen, um an den Häfen und Landungs-, sowie Umschlagsplätzen vorüber in die Nähe des Schreckensteins zu gelangen, woselbst dann der Dampfer wendet. Hier schließen sich die vorhergenannten drei Dampfer an, um die Stromfahrt des Kaisers, welche sich nun thalwärts bis zum Orte Wesseln erstreckt, zu begleiten. Der K. K. Regierungsdampfer „Marie Valerie", der den Kaiser von Leitmeritz bis gegen Aussig brachte, fungirt als Ordnungsboot und fährt vor dem Kaiserschiffe, während ein kleiner Schraubendampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft als Begleitboot beigegeben ist. Auf ein Flaggensignal des Kaiserschiffes (die Dampfpfeife muß selbstverständlich schweigen) stoppen alle Begleitdampfer, das Kaiserboot wendet und nimmt seinen Kurs, an diesen Schiffen vorbei, gegen Aussig, die Schiffe folgen alsbald. Das Kaiserschiff, mit einer künstlerischen Kaiserbüste, die der Professor der Staatshandwerkerschule, Herr Schaffer in Tetschen, angefertigt hat, geziert, nimmt seinen Kurs, ohne Aussig zu berühren, in die Nähe des Schreckensteins, um den besten Standpunkt für die Besichtigung der herrlichen Höhenbeleuchtung zu gewinnen. Nach drei Kanonenschlägen, welche in dem Augenblick der Wendung des Kaiserschiffes erdröhnen, erstrahlen sämmtliche Bergeshöhen in prächtigstem Farbenschmucke. Die Ankunft des Kaisers in Aussig erfolgt um 9 Uhr 15 Minuten Abends. Durch die illuminirten, mit herrlichen Dekorationen, Triumphbogen, Kaiserbildern ꝛc. geschmückten Straßen begiebt sich der Monarch zur Station Aussig-Neustadt, um von da die Rückreise nach Wien anzutreten.

— Das Ministerium des Innern erläßt eine Bekanntmachung, die staatliche Schlachtviehversicherung betreffend. Die Mitglieder der Orts- und Bezirksschätzungsausschüsse haben für ihre Bemühungen beziehungsweise als Ersatz für Reiseaufwand folgende Vergütungen zu erhalten: I. Die Mitglieder der Ortsschätzungsausschüsse: 1. bei Schätzungen im Wohnorte oder außerhalb desselben im Umkreise von 2 Kilometern: a) für die Schätzung eines Rindes 2 M. pro Person, b) für die Schätzung eines Schweines 1 M. pro Person, c) für die Schätzung mehrerer Stücke zugleich und bei demselben Besitzer: für das erste Stück den vollen, für das 2. bis 5. Stück je die Hälfte und für jedes weitere Stück den vierten Theil des Satzes unter a bezw. b. — 2. Bei Schätzungen in einer Entfernung von mehr als 2 Kilometer vom Wohnorte: d) für die Schätzung eines Rindes 3 M. pro Person, e) für die Schätzung eines Schweines 2 M. pro Person, f) für die Schätzung mehrerer Stücke zugleich und bei demselben Besitzer: für das erste Stück den vollen Satz unter d bezw. e, für das 2. bis 5. Stück je die Hälfte und für jedes weitere Stück den vierten Theil des Satzes unter a bezw. b (nicht d und e, weil diese Sätze bereits Entschädigung für die größere Entfernung enthalten). II. Die Mitglieder der Bezirksschätzungsausschüsse: g) für die Schätzung eines Rindes 3 M. pro Person, h) für die Schätzung eines Schweines 2 M. pro Person, i) für die Schätzung mehrerer Stücke zugleich und bei demselben Besitzer: für das erste Stück den vollen Satz unter g bezw. h, für das 2. bis 5. Stück je die Hälfte und für jedes weitere Stück den vierten Theil des Satzes unter a bezw. b (siehe oben). Außerdem erhalten die Mitglieder der Bezirksschätzungsausschüsse für Fortkommen pro Kilometer Entfernung 40 Pfennige.

— Vom Königl. Kriegsministerium geht uns mit der Bitte um Aufnahme folgende Zuschrift zu: „Der in Nr. 161 der „Dresdner Nachrichten" vom 12 Juni enthaltene Artikel über die Civilanwärter-Beamten vertritt deren Interessen unter der Begründung, daß die Ansprüche derselben der allseitigen Unterstützung bedürften, um nicht noch mehr untergraben zu werden. Es wird dabei ausgeführt, daß dem besser vorbereiteten Civilanwärter nach jahrelanger treuer Dienstleistung ein Militäranwärter vorgezogen würde und daran die Schlußfolgerung geknüpft, daß eine derartige Berechtigung nur den Militär-Invaliden zugesprochen werden sollte. Diese ganze Darlegung ist nicht blos einseitig, sondern zum Theil direkt falsch, denn der Militär-Anwärter muß 1. ebenfalls Jahre lang und zwar 12 Jahre lang dem Staate bereits treu und vorwurfsfrei gedient haben oder im Staatsdienst invalid geworden sein, ehe er einen Anspruch auf Civilanstellung erhebt und 2. muß der Militär-Anwärter durch eine Probedienstleistung seine Geeignetheit für die betreffende Stelle nachweisen, ehe er sie erhält. Durch die den Militäranwärtern zugesprochene Versorgung findet also unter dem Gesichtspunkte der Gerechtigkeit gegen alle Staatsangehörigen keine Bevorzugung der Militäranwärter statt und die Interessen des Staatsdienstes können durch Anstellung von erprobten und disciplinell geschulten Militäranwärtern keinenfalls geschädigt werden."

— Mit Genehmigung Ihrer Majestät der Königin, der Protektorin des Frauenvereins zu Dresden, ist der Königl. Kammerherr Major z. D. Herr v. Carlowitz-Maxen, hier, zum Stellvertreter des Geschäftsführers dieses Vereins vom Ausschusse ernannt worden, nachdem Herr Ceremonienmeister a. D. Hauptmann a. D. Frhr. von Könneritz, Königl. Kammerherr, aus Gesundheitsrücksichten dieses Amt niedergelegt hat und aus dem Vereinsausschusse ausgetreten ist.

— Mittwoch den 26. Juni halb 6 Uhr Abends hält der Verein ehemaliger Fürstenschüler, wie bereits kurz mitgetheilt, im großen Saale des Vereinshauses seine Hauptversammlung ab und feiert im Anschlusse daran das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens durch einen einfachen, fröhlichen Bierabend. Von einem Festmahl ist abgesehen worden. Die Mitglieder werden gebeten, sich thunlichst zur Theilnahme bis 20. Juni anzumelden bei dem Vorsitzenden Herrn Oberst Königsheim, Chemnitz, oder bei dem stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Schulrath Dr. Buddensieg, Dresden, Marschnerstraße 8. Nach dem inhaltreichen Jahresbericht zählte der Verein Ende des vergangenen Jahres 1589 Mitglieder: 657 Grimmenser, 547 Afraner und 346 Portenser. Eine reiche Thätigkeit hat der Verein im Geschäftsjahr 1900 entfaltet. Abgesehen von der Erfüllung seiner gewöhnlichen Aufgaben hat er einen beträchtlichen Theil des Jahresüberschusses von 1899 zu Unterstützungszwecken benutzt, und der Fürstenschule Grimma aus Anlaß ihres 350. Stiftungsfestes Oelbilder der beiden Schwesterschulen gewidmet. Eine andere Gabe, die der Verein der jubilirenden Schule dargebracht hat, ist das Stammbuch, eine Neubearbeitung und Fortsetzung des Lorenz'schen Grimmenser-Albums, eine neue Quelle sächsischer Familiengeschichte. Das Buch, eine überaus fleißige, gewissenhafte Arbeit des Pfarrers Albert Fraustadt (Schrebitz bei Mügeln), giebt in knappen Zügen Heimath, Abkunft, Verwandtschaft und Lebensgang der alten Grimmenser und bietet damit ein vollständigeres Bild des jeweiligen Coetus als das frühere Album. Ferner hat der Verein in diesem Geschäftsjahre den zweiten Nachtrag zu Kreußig's Afraner-Album herausgegeben, zu dem vor 7 Jahren der erste Nachtrag den Mitgliedern geliefert worden war. Auf Kosten des Vereins erschienen ferner das Grimmaische und das Afranische Loos. Ersteres, wieder von Herrn Professor Dr. Wunder verfaßt, berichtet über 27 Grimmenser; das Afranische bringt voran den von Herrn Oberschulrath Dr. Peter verfaßten Bericht über den Lebensgang des verstorbenen Hofraths Dr. Flathe; über die anderen 22 verstorbenen Afraner berichtet Herr Oberlehrer Dr. Pollack. Das unantastbare Vermögen des Vereins beträgt rund 20000 Mk., durch deren Zinsen die satzungsgemäß alljährlich an je einen Abiturienten der drei Schulen zu vergebenden Viatica (jedes zu 200 Mk.) für alle Zeit sicher gestellt sind. Der Jahresbericht bringt zugleich ein von den Stammbuchführern der drei Schulen zusammengestelltes Verzeichniß der außerordentlichen und ordentlichen Mitglieder des Vereins.

— Der Verband deutscher Elektrotechniker, der sich aus den elektrotechnischen Vereinen und Gesellschaften Deutschlands zusammensetzt und dem die hervorragendsten Gelehrten und Männer der Wissenschaft als Mitglieder angehören, wird, wie bereits mitgetheilt, vom 27. bis 30. Juni d. J. seine 9. Jahresversammlung in Dresden abhalten. Die Festlichkeiten nehmen am 27. d. M. im Gewerbehause, Ostra-Allee 13, mit einer Begrüßung der Festtheilnehmer durch den Dresdner Elektrotechnischen Verein, als festgebenden Verein, von welchem das Programm zu allen Veranstaltungen entworfen ist, ihren Anfang. Am 28. und 29. d. M. finden in dem Vereinshause, Zinzendorfstraße 17, die Sitzungen des Verbandes statt, wozu 9 Vorträge bedeutender Techniker angemeldet worden sind. Am Nachmittag des 28. Juni werden die städtischen Licht- und Kraftwerke, sowie das staatliche Fernheiz- und Elektrizitätswerk besichtigt, woran sich Abends ein Festmahl im Vereinshause schließt. Auch am 29. Juni Nachmittags werden wissenschaftliche Exkursionen unternommen und zwar erfolgt die gruppenweise Besichtigung des Elektrizitätswerkes der „Dresdner Bahnhöfe" und der elektrisch betriebenen Eisenbahn-Reparatur-Werkstätten, der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer u. Co.), Niederseidlitz, und der Accumulatorenwerke, Aktiengesellschaft. Außerdem wird das Kaiserliche Fernsprechamt besucht werden. Abends vereinigen sich die Festtheilnehmer zu einem Gartenfest auf der alten Terrasse der Societätsbrauerei „Waldschlößchen". Für die an dem Fest theilnehmenden Damen ist am 28. Juni Vormittags ein Besuch der Museen und am 29. d. M. Vormittags ein Ausflug nach Meißen geplant, woselbst die Königl. Porzellanmanufaktur, die Albrechtsburg und der Dom besichtigt werden sollen. Die auf die Tagesordnung der Verbandsversammlung gesetzten wissenschaftlichen und geschäftlichen Arbeiten sollen an den drei ersten Tagen ihre Erledigung finden, so daß Sonntag, der 30. Juni, lediglich der Zerstreuung und dem Vergnügen gewidmet sein kann. Es ist daher ein Ausflug nach der Bastei mit der Bahn und die Rückfahrt von da mit Sonderdampfer vorgesehen, auf dem ein Schlußtrunk dargeboten wird und womit die Jahresversammlung ihr Ende erreicht.

— Am 11. ds. M. fand im kleinen Meinhold'schen Saale die letzte Versammlung des Rechtsschutzvereins für Frauen vor den Sommerferien statt. Der Abend wurde ausgefüllt durch ein Referat von Frau Scheven über die Generalversammlung des Vereins Frauenbildung — Frauenstudium vom 16.—18. Mai in Mannheim und dem Ende Mai in Lyon stattgefundenen Kongreß der Internationalen Föderation zur Bekämpfung der staatlich reglementirten Prostitution. Die Referentin hatte als Delegirte der drei deutschen Zweigvereine Dresden, Berlin und München an dem Kongreß theilgenommen. Der Kongreß hatte durch die Thatsache, daß der sozialistische Maire von Lyon den Ehrenvorsitz übernommen und die Eröffnungsrede gehalten, daß er ferner der Föderation die prachtvollen Räume des Hotel de Ville für die Berathungen und das große Stadttheater zu einer öffentlichen Propagandaversammlung zur Verfügung gestellt hatte, in weiten Kreisen und besonders in der sozialistischen Partei von Lyon Aufsehen erregt und ein zahlreiches Publikum angelockt. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte an. — Die erste Versammlung des Rechtsschutzvereins nach den Ferien wird am 17. September stattfinden. In den jeden Montag und Mittwoch von 6—8 und Sonnabend von 5—7 Uhr stattfindenden Sprechstunden der Rechtsschutzstelle und der Auskunftsstelle für Wohlfahrtseinrichtungen tritt keine Unterbrechung ein. Auch der Bücheraustausch in der Bibliothek des Vereins findet, nach wie vor, jeden Sonnabend von 4—5 Uhr Nachmittags statt.

— Der Verein Frauenbildung — Frauenstudium erläßt ein Preisausschreiben zur Erlangung einer Propagandaschrift für die Frauenbewegung. Nach Art eines Katechismus sollen in Frage und Antwort Entstehung, Entwickelung, gegenwärtiger Stand und Ziele der deutschen Frauenbewegung dargelegt werden. Der Preis, der 1000 Mk. beträgt, kann ganz oder getheilt zuerkannt werden. Die mit dem Preis bedachte Schrift wird Eigenthum des Vereins. Die Arbeiten sind bis zum 1. Februar 1902 an die Schriftführerin der Kommission, Frl. M. H. v. Helldorf, Weimar, Ackerwand 13, einzusenden. Dabei sind die bei Preis-Bewerbungen üblichen Bedingungen einzuhalten.

— Im Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 9, 3 Etage, wird heute Abend 8 Uhr Herr Archidiakonus Heise einen religiösen Vortrag über die Kirche halten. Mitte nächsten Monats feiert der Verein im „Goldenen Löwen" zu Pillnitz sein Sommerfest.

— In der letzten Monatsversammlung der Königl. Sächsischen Gartenbau-Gesellschaft „Flora" im Königl. Botanischen Garten besprach Herr Dr. Arno Naumann die in abgeschnittenen Exemplaren vorgeführten, im Freien blühenden Sträucher und Bäume, die, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, nach dem ausnahmsweise harten Winter fast noch reicher in der Blüthe waren, als dies sonst immer um diese Zeit der Fall war. Unser Botanischer Garten ist absichtlich besonders reich mit schönblühenden Gehölzen, die nunmehr auch das richtige blühfähige Alter erreicht haben, ausgestattet, und bietet daher für dendrologische Studien ein unerschöpfliches Beobachtungsfeld. Garteninspektor Lebien nahm Gelegenheit, den öffentlichen Wettbewerb zu empfehlen, welchen der Fremdenverein ausgeschrieben hat für die Ausschmückung der Balkons und Blumenfenster. Durch das Zusammenwirken des genannten Vereins mit den am Orte bestehenden Gärtnervereinigungen ist die Lieferung der dazu nöthigen Materialien und Pflanzen zum niedrigsten Preise ermöglicht. Die Firmen Bernhard Lange hier und Hönisch u. Co. in Niederseidlitz liefern die vorschriftsmäßig hergestellten Kästen in allen Größen und fast alle Blumengeschäfte und Gärtnereien in der Nähe der Stadt halten die Pflanzen, welche nothwendig sind, vorräthig und vertheilen gratis eine vom Fremdenverein herausgegebene gedruckte Anweisung für die Pflege der Kästen. Die Besichtigung und Beurtheilung der Kästen findet statt, wenn dieselben im schönsten Flore stehen. Hübsche Beispiele, wie dekorirte Einzelfenster aussehen können, sieht man jetzt im Botanischen Garten an der kleineren Villa an den nach dem Garten zu gelegenen Fenstern, wo Epheugeranien und Kapuzinerkresse soeben zu blühen beginnen. Einen ganz reizenden Anblick bietet ferner die Mohren-Apotheke am Pirnaischen Platz. Sämmtliche Fenster der dem Kaiserpalast zugekehrten Front, sowie der lange und breite Balkon des Hauses sind mit Blumenkästen besetzt, deren Bepflanzung ebenso im herrlichsten Flor steht, wie der Inhalt einiger in der Höhe der ersten und zweiten Etage angebrachten Blumenampeln und füllhornförmigen Blumenträger, die nicht nur für sich alleineinen aparten Schmuck bilden, sondern auch den Effekt des ganzen Arrangements beträchtlich erhöhen.

— Der von Herrn Lehrer Radloff geleitete Chorgesangverein Liederkranz unternahm vorgestern Abend einen Ausflug nach Gasthof Wölfnitz, an welchen sich ein Damenkränzchen anschloß. Von den Vereinsdamen wurden zwei Lustspiele und verschiedene Solovorträge aufgeführt und von 16 Damen in schmucken Kostümen ein Babyreigen anmuthig getanzt. Außerdem war noch für allerlei Unterhaltung der Mitglieder und Gäste gesorgt worden.

— In dem gleichen Maße, wie die Anlagen der Bürgerwiese und des Großen Gartens vom Altstädter, wird der Palaisgarten als ein herrliches Stückchen Erde von den Bewohnern rechts der Elbe geschätzt. Räumlich enger begrenzt, bietet dieser Park, eine Schöpfung des verdienstvollen Hofgärtners Terschek, dem Besucher eine Fülle von Schönheiten dar. Unter dichtblättrigen Kastanienbäumen stehende Bänke laden zum Ausruhen und zu einem Ausblick auf die Elbbrücken und den belebten Strom ein. Die weiten Rasenflächen mit ihrem frischen Grün, der hohe Baumbestand mit den mannigfachen Farbenabstufungen seiner Belaubung im Bunde mit den verschiedenen gärtnerischen Schmuckanlagen entzücken das Auge. Unter den Bäumen befinden sich auch viele seltene ausländische Exemplare, wie der in China und Nordamerika heimische Tulpenbaum (Liriodendron Tulipifera), wovon 7 Stück zu einer Gruppe hinter dem Hügel auf der Elbseite vereinigt sind. Die Blüthezeit dieser mit einem prächtigen Laubdach geschmückten Bäume ist Anfang Juni, und so kann man jetzt die unzähligen röthlichgelb gefärbten tulpenförmigen Blüthen bewundern. Das Hauptschmuckstück des Gartens bildet das große vor dem Hügel ausgebreitete Blumenparterre.

— Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für die Gesammt-Auflage ein Prospekt der Tuchfabrik von Lehmann & Aßmy in Spremberg bei.

— Bei Beginn der Vorbereitungen für die im nächsten Jahre in Zittau geplante Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, für die ein Garantiefonds von 150000 Mk. vorgesehen war, hatten sich die städtischen Kollegien daselbst zur Zeichnung von 30000 Mk. zu diesem Garantiefonds bereit erklärt, sofern die übrigen 120000 Mk. von privater Seite voll gezeichnet würden. Diese Summe ist weit überschritten worden, denn der gesammte bisher gezeichnete Fonds (einschließlich obiger 30000 Mk.) beziffert sich zur Zeit auf über 204000 Mk. Der Stadtrath hat daher, vorbehältlich des Beitritts der Stadtverordneten, beschlossen, die zugesicherten 30000 Mk. nunmehr definitiv zu zeichnen und des Weiteren zu genehmigen, daß die Ausstellung in der Weinau stattfindet.

— Umfängliche Straßenneubauten bez. Beschleusungsarbeiten werden auch in diesem Jahre in dem aufblühenden Vorort Cotta allenthalben ausgeführt. So wird die Dresdner Straße (Schanzenviertel) abgepflastert und einschließlich der erhöhten Fußsteige auf eine Breite von etwa 17 Meter gebracht. Die Arbeiten führt Herr Straßenbaumeister Mehnert-Cotta, auf anderen Straßen Herr Max Mros-Löbtau aus. Auch die Wassersnoth, die als Ueberschwemmung jedes Frühjahr die unteren Theile der „Thurmhäuser" bedrohte, wird durch Bau eines Fluthkanals zu beseitigen bezw. zu mildern versucht. Zur Zeit der Schneeschmelze treten dort regelmäßig die Wässer durch die Plänerschichten zu Tage und überfluthen selbst tiefergelegene Wohnungen, sodaß der Verkehr